

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Fachbereich: Elektrotechnik und Informationstechnik

Gasthochschule: University of Wisconsin, Platteville

Gastland: USA

Zeitraum: Wintersemester 2017

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandssemester an der University of Wisconsin, Platteville ist eine tolle und einzigartige Erfahrung. Es hat mir ermöglicht, eine neue Kultur und ein fremdes Lernsystem zu entdecken. Ich habe mich einer sowohl akademischen als auch persönlichen Herausforderung gestellt. Ich konnte mich dadurch weiterentwickeln. Ich kann die Erfahrung nur weiterempfehlen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Energy, Environment, and society (Energy 2130)

Ich habe diesen Kurs bei Herrn Dr. Dalecki besucht. Ich fand den Inhalt des Kurses und die didaktische Kompetenz von Herrn Dr. Dalecki wirklich sehr informativ. Er verweist ständig auf aktuellen Themen. Wir haben 4 Klausuren geschrieben und eine schriftliche Arbeit abgegeben. Wir mussten keine Hausaufgaben durchführen aber wir sollten immer über die aktuellen Themen informiert bleiben.

Herr Dr. Dalecki zeigte neben seine Fachkompetenz die Fähigkeit auf Studenten zugehen vor.

Für die erste Klausur durfte ich mehr Zeit nehmen aber für die restlichen war es nicht nötig.

Kurs 2: Engineering Economy (GENENG 2820)

Herr Omwando hat die Vorlesung gehalten.

Dieser Kurs war für mich der anspruchsvollste. Ich habe 3 Klausuren geschrieben. Ein Projekt wurde in Teams durchgeführt und jede Woche gab es Hausaufgaben zu erledigen. Jede Hausaufgabe, Test oder Projekt hat für die Gesamtnote gezählt.

Die Strukturierung des Kurses war suboptimal. Es lässt sich darauf zurückführen, dass der Professor keine signifikante Erfahrung vorweisen kann.

### Kurs 3: Introduction to Marketing (BUSADMIN 2630)

Der Kurs ist an sich sehr interessant und ich konnte vieles mitnehmen. Wenn ich aber wieder einen Kurs in dem Bereich besuchen sollte, würde ich den nicht bei Herrn Dr. Jarrard belegen. Für die Hausaufgaben, teilt er nicht genug Infos und Erläuterungen mit. Deshalb waren alle Studenten immer verwirrt. Wir wussten nicht immer, was er genau erwartet.

Herr Dr. Jarrard war aber sehr nett und freundlich zu mir. Ich durfte mein Handy für die Übersetzungen während der Klausuren benutzen. Er hat auch mir auch jedes Mal mehr Zeit erlaubt.

Insgesamt habe ich 5 Quizze und eine Klausur am Ende des Semesters in diesem Kurs geschrieben.

### Kurs 4: Leadership and Management (BUSADMIN 2330)

Der Inhalt des Kurses war interessant und leicht zu verstehen. Als Professorin hatte ich Frau Professor Lewis, es war ihr erstes Semester als Professorin. Deshalb war der Kurs nicht gut strukturiert. Sie war sich mehrmals nicht sicher, wie alles ausgestaltet sein soll. Allerdings konnte sie uns immer relevante Beispiele aus ihren beruflichen Leben erzählen. Ich konnte zwar vieles mitnehmen aber es könnte wirklich besser sein. Wir hatten für jede zwei Kapiteln ein Quiz für zu Hause gehabt. Sie gibt nicht so viele Hausaufgaben und fordert nicht vieles in den Vorlesungen.

### Kurs 5: Introduction to ERP (BUSADMIN 1210)

Der Kurs fokussiert sich auf SAP. Es handelt sich um eine Einführung in dem Gebiet. Frau Professor Bartling ist sehr hilfsbereit und stellt nicht hohe Ansprüche. Es werden viele Hausaufgaben gegeben.

Der Inhalt des Kurses ist leicht zu verstehen. Man kann auf jeden Fall vieles über SAP lernen. Wir hatten insgesamt 4 online Quizze durchgeführt.

### Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Die Austauschstudenten sind verpflichtet auf dem Campus zu wohnen. Die Bewerbung für ein Zimmer wird online durchgeführt und die Bezahlung erfolgt erst nach dem Ankommen. Ich habe in „Southwest Hall“ gewohnt. Dieses Studentenwohnheim ist das einzige Wohnheim auf dem Campus, wo man sein eigenes Zimmer hat.

In alle anderen Studentenwohnheime teilt man sein Zimmer mit anderen Studenten. „Southwest Hall“ ist das teuerste und neueste Wohnheim auf dem Campus. Die Miete beträgt ungefähr 700\$ pro Monat.

Es handelt sich um Wohngemeinschaften mit 4 Zimmern, ein Wohnzimmer, einer Küche und 2 Badezimmern. Das Zimmer ist voll möbliert.

Viele Austauschstudenten im dem Semester haben in auch „Southwest Hall“ gewohnt. Es hat uns ermöglicht gemeinsam zu sein und wir konnten vieles zusammen unternehmen, als wir im Wohnheim bleiben wollten.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Platteville ist ein kleines Dorf mit rund 11.000 Einwohnern, darunter sind ungefähr 8.000 Studenten. Auf dem Campus gibt es ein Fitnessstudio für alle Studenten, eine Bibliothek und ungefähr 8 Kantinen. Es gibt ein Supermarkt, das ungefähr 25 Minuten vom Campus entfernt ist. Jedes Gebäude auf dem Campus ist erreichbar zu Fuß. Es gibt auch eine Buslinie, die zum Walmart fährt. Die amerikanischen Studenten sind sehr offen, kann man einfach Kontakte knüpfen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Meine einzige Empfehlung ist alles so früh wie möglich beantragen und buchen. Du wirst somit viel Stress und Geld sparen können. Es werden viele Dokumente und Schritte angefordert aber, wenn Du früh anfängst, sollte es keine Probleme geben.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Am Anfang war es schwer, da man fast immer in seiner Muttersprache denkt. Mit der Zeit konnte ich mich bessern und bräuchte nicht viel nachzudenken, bevor ich spreche. In den Vorlesungen, konnte ich ab dem ersten Tag alles sehr gut verstehen nur der Energiekurs (Energy 2130) hat mir sprachliche Schwierigkeiten bereitet. Meine Wirtschaftskurse haben mir sehr geholfen, die Schwierigkeiten in der Sprache zu überwinden, da sie viele Schreibaufgaben benötigen.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

An der University of Wisconsin, Platteville ist es sehr leicht Kontakte zu verknüpfen. Man sollte den ersten Schritt wagen und auf die Leute zugehen. Sie freuen sich sehr, wenn sie wissen, dass Du ein Austauschstudent bist. Das International Office organisiert eine Orientierungswoche während der erste Studienwoche. Jeden Tag wird eine Veranstaltung organisiert und viele einheimische Studierende werden daran teilnehmen. Deshalb stehen während der erste Woche viele Möglichkeiten neue Leute kennenzulernen.

Es gibt auch viele Clubs wie z.B. Outdoor Club oder International Club auf dem Campus, die oft interessante Veranstaltungen organisieren. Man kann dort viele Kontakte knüpfen.

Das International Office bietet zwei Programme an, die mir sehr geholfen haben. Das erste ist CASA Programm. Sie werden für Dich eine Gastfamilie aufsuchen. Mit der Familie könntest Du die Stadt, die Kultur und die Sprache entdecken. Das zweite ist vergleichbar zum „Tandempartner“. Du lernst jemanden kennen, mit dem Du English sprichst. Die beiden Programme ermöglichten mir den Austausch mit den Amerikanischen Studenten.

Eine andere Möglichkeit ist Mannschaften zu betreten. Es gibt eine große Auswahl wie Basketball, Rugby, oder auch Fußball.

Darüber hinaus steht das International Office immer zur Verfügung, falls Hilfe benötigt werden sollte.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich konnte mir den Auslandsaufenthalt hauptsächlich über das Stipendium „Strategische Partnerschaften“ finanzieren. Da ich ziemlich viel Geld ausgegeben hab, habe ich auch von meinen Eltern finanzielle Unterstützung gebraucht. Die University of Wisconsin, Platteville ist eine Partneruniversität und somit fallen die hohen amerikanischen Studiengebühren weg. Insgesamt würde ich die Kosten auf ca. 7500€ schätzen:

- Unterkunft 2893\$
- Essen und Trinken 950\$ (Selbst gekocht)
- Krankenversicherung 600\$ + 170€
- Orientierungswoche 400\$
- Flugticket 850\$
- Visumgebühren 310€
- Sonstiges ca. 3000\$ (Roadtrips, Shopping in USA etc.)

Es hängt aber stark von den individuellen Reisen ab.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

An der Uni in Platteville sind die Austauschstudenten verpflichtet an der Uni versichert zu sein. Die Versicherung heißt Student Assurance Service (SAS) und sie kostet ungefähr 600\$ für ein Semester. Allerdings deckt sie nicht alle Kosten ab. Man muss z.B. die Zahnbehandlungen selbst bezahlen, falls ein Zahnarzt benötigt wird. Deshalb habe ich mich bei der ADAC zusätzlich versichert. Es hat ca. 170€ für 4 Monate gekostet. Die ADAC bietet zusätzliche Leistungen an.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

-Die Bewertung aller Professoren sind online. Deshalb würde ich empfehlen sie durchzulesen, bevor Du die Kurse belegst.

-Mein Handyvertrag ist bei O2 in Deutschland aber ich konnte es fast nie benutzen, da ich fast kein Empfang auf dem Campus gehabt habe. Es war aber für mich kein Problem gewesen, weil das Internet fast überall auf dem Campus und auch in der Stadt verfügbar ist. Ich habe keine amerikanische SIM-Karte gebraucht.

-Während des Semesters gibt es nicht genug Zeit um das Land zu entdecken. Deshalb würde ich Dir empfehlen vor dem Start des Semesters und/oder am Ende andere Städte ggf. Bundesländer zu besuchen. Ich bin zum Beispiel nach New York am Anfang geflogen und dann flog ich nach Chicago. Am Ende des Semesters bin ich direkt heimgeflogen, da die Preise sehr teuer waren. An Deiner Stelle würde ich alles vor ein paar Monate (mehr als 2 Monate) planen und buchen.

-Ich würde Dir gar nicht empfehlen das „Linien Package“ von dem International Office hier zu kaufen. Es kostet 40\$ und beinhaltet nur billige Sachen. An dem ersten Tag wird eine Fahrt zum Walmart organisiert und Du könntest alles dort kaufen für weniger Geld und bessere Qualität. Außerdem besteht die Möglichkeit das

„Package“ nach Walmart zu bestellen. Du könntest es bei den anderen Studierenden sehen und Dich dann entscheiden.

-Es wird richtig kalt hier. Deshalb würde ich auf jeden Fall warme Kleidungen miteinpacken.

-In den USA sind eine Kreditkarte und Onlinebanking sehr empfehlenswert. Hier kann man überall mit der Karte zahlen. Vor dem Einreisen muss man sich mit der Bank abstimmen.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Es fällt mir sehr schwer eine bestimmte Erfahrung auszusuchen. Die gesamte Erfahrung war wirklich sehr toll. Vielleicht sind die Roadtrips mit den Austauschstudenten meine beste Erfahrung.

Das Essen am Campus ist definitiv meine schlechte Erfahrung in Platteville. Ich bin sehr froh, dass ich kein Meal-Plan ausgesucht habe.